



**IG Metall
Wolfsburg
Ingolstadt
Esslingen**



Bologna

Solidaritätserklärung des Kooperationsprojekts zwischen der IG Metall in Wolfsburg, Ingolstadt und Esslingen sowie der Fiom Bologna und Emilia-Romagna

Den streikenden Kolleginnen und Kollegen an den Riva-Standorten in Trier und Horath gilt die Solidarität und Unterstützung des grenzübergreifenden Kooperationsprojekts zwischen den IG Metall-Geschäftsstellen Wolfsburg, Ingolstadt und Esslingen und der Fiom-Cgil Bologna und Emilia-Romagna.

Wie die italienische Wirtschaftszeitung *Il Sole 24 ORE* vom 31. Juli 2019 berichtete, war 2018 „ein goldenes Jahr für die Elektrostahlwerke des Riva-Konzerns“. Obwohl der Nettogewinn in Höhe von 180 Mio. € für 2018 um fast 100 Mio. € über dem Gewinn von 2017 lag, wird den Riva-Beschäftigten in Rheinland-Pfalz, die diesen Gewinn durch ihre Arbeit miterwirtschaftet haben, die Anwendung des Tarifvertrags verweigert.

Diese Diskriminierung birgt die Gefahr von Dumpingprozessen, gegen die sich die organisierten Riva-Kolleg*innen mit aller Kraft wehren. Durch eine solche Lohndrückerei sehen sich die abhängig Beschäftigten hinsichtlich ihrer materiellen Arbeitsbedingungen und ihrer wirtschaftlichen Lage immer stärker an den Rand gedrängt. Die Tendenz zeigt in ganz Europa in eine Richtung: Immer mehr und mehr schlecht bezahlte und erpressbare Arbeitnehmer*innen werden ins strukturelle Prekariat gestürzt, womit zugleich die Altersarmut vorprogrammiert ist. Des Weiteren verstärkt die einseitige Aneignung der Gewinne die Umverteilung von unten nach oben, was die Nachfrage

und konjunkturelle Entwicklung und somit auch die Sicherheit der Arbeitsplätze beeinträchtigt. Genau das können wir jetzt gerade wieder bei Riva in Deutschland beobachten.

Die Diskussion dieser Problematiken gehört unter anderem zu den Aufgaben unseres grenzübergreifenden Kooperationsprojekts. Die Ausweitung dieser Zusammenarbeit zwischen den Metallgewerkschaften in Italien und Deutschland soll auch einen Beitrag zur Verbesserung der Lage der Arbeitnehmer*innen sowie zur Durchsetzung eines wirklichen Projekts sozialer Emanzipation leisten.

Unser Projekt fußt auf einer Überzeugung: In einer globalisierten Arbeitswelt zählt die internationale Solidarität zu den wichtigsten Säulen der Gewerkschaften. Nur international vernetzte Belegschaften und Gewerkschaften können sich erfolgreich dagegen wehren, von der Kapitaleseite gegeneinander ausgespielt zu werden. Vor diesem Hintergrund werden grenzübergreifende Beziehungen zwischen den gewerkschaftlichen Organisationsstrukturen immer wichtiger und müssen folglich gestärkt werden. Diese Veranstaltung, die hier heute und morgen stattfindet, ist der beste Beleg für die Notwendigkeit einer solchen internationalen Solidarität.

Wir, die Mitglieder des Kooperationsprojekts, werden es uns zur Aufgabe machen, die Gründe für den Kampf der Kolleg*innen der IG Metall bei Riva über unsere Kommunikationskanäle zu verbreiten. Ferner erklären wir auch unsere umgehende Bereitschaft, eine Gelegenheit für einen gemeinsamen Austausch zu den Themen dieser Auseinandersetzung zu schaffen.

Die Mitglieder des Kooperationsprojekts danken den Streikenden und ihren Familien für ihren Mut und Durchhaltewillen und weisen jeglichen Versuch der Kriminalisierung der Streikenden seitens des Unternehmens entschieden zurück.

Wir bekräftigen hiermit unsere Unterstützung des Arbeitskampfes und erklären uns solidarisch mit dem Streik der Riva-Beschäftigten in Trier und Horath, da es mit diesem Streik auch um die Verteidigung der Demokratie und unserer Grundrechte geht!

Euer Kampf ist unser Kampf! Hoch lebe die internationale Solidarität!

Trier, 06. September 2019